

Reaktiver Baustein

Wenn die Grenze überschritten ist...

□ Der reaktive Baustein wendet sich an Jugendliche, deren Alkoholkonsum jegliches Maß überschritten hat, und die wegen einer schweren Alkoholvergiftung stationär behandelt wurden.

□ Möglichst zeitnah (meist schon im Krankenhaus) erfolgt eine Kontaktaufnahme durch Mitarbeiter der Fachstelle Sucht Rastatt - Baden-Baden mit den Betroffenen und deren Eltern.

□ In einem Gespräch, das in der Klinik oder Fachstelle stattfindet, wird die Trinksituation reflektiert.

Risikokompetenz durch Risiko-Check

□ Zur weiteren Klärung der Alkoholproblematik und zur Entwicklung von Risikokompetenz wird das 1½ tägige Gruppenangebot „Risiko-Check“ mit den Kindern und Jugendlichen durchgeführt.

□ Bei Bedarf werden Beratungen für Eltern, Geschwister, Freunde angeboten oder weitere Hilfen eingeleitet.

□ Die Module werden aufeinander aufbauend empfohlen, können aber teilweise auch einzeln genutzt werden.

□ Das Angebot ist für die teilnehmenden Jugendlichen und deren Angehörige **kostenfrei**.

Proaktiver Baustein

Damit die Grenze nicht überschritten wird...

□ Der proaktive Baustein zielt auf umfassende Sensibilisierung für einen verantwortlichen Umgang mit Alkohol.

□ Der Fokus liegt in der **Vernetzung** aller relevanten Institutionen und Verbände in der Kommune, zur Vermeidung von riskantem und exzessivem Alkoholkonsum.

Die Ansätze auf kommunaler Ebene umfassen:

□ eine konsequente Umsetzung des Jugendschutzgesetzes bei öffentlichen Veranstaltungen, im Handel, etc.

□ Sensibilisierung von Eltern, Lehrkräften, Verkaufspersonal etc.

□ Schaffung lokaler Netzwerke und Unterstützung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

□ Öffentlichkeitsarbeit und Präventionsangebote für Jugendliche

□ Einsatz von Jugendschutzteams – bestehend aus Fachkräften aus dem Sozialbereich, der Polizei und einem ehrenamtlichen Helfer

Ziel

ist die Sensibilisierung der Bevölkerung für die Risiken des Alkoholkonsums und konsequente Umsetzung des Jugendschutzes auf kommunaler Ebene zur Vorbeugung des exzessiven Rauschtrinkens.

HaLT proaktiv - die Angebote:

- **Jugendfreundlicher Verein**
 - ✓ Zertifizierungsprogramm für Vereine und Gruppen in der Jugendarbeit
 - ✓ Coaching und Regeln zur Förderung suchtpreventiver Jugendarbeit
 - ✓ Abschlusscheck und Zertifikatsverleihung durch einen Vertreter des Landkreises
 - ✓ Wirksame Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für die Jugendabteilung
 - ✓ Unterstützung bei der Organisation von Festveranstaltungen

- **Schulkonzepte**
 - ✓ Unterstützung bei der Erstellung von Konzepten zur Alkoholprävention bei Schulfeste und Klassenfahrten
 - ✓ Risikochecks für Schulklassen
 - ✓ Pädagogische Konzepte im Umgang suchtmittelauffälligen Schülern

- **Städte und Gemeinden**
 - ✓ Implementierung von suchtpreventiven Konzepten in den Gemeinden durch Einbeziehung der relevanten gesellschaftlichen Gruppen der Jugendarbeit und des öffentlichen Lebens

- **Festveranstaltungen**
 - ✓ Unterstützung bei der wirksamen Umsetzung des Jugendschutzes auf Festen
 - ✓ Kostenlose Bereitstellung von Hilfsmaterial
 - ✓ Bei Bedarf: **HaLT-** Jugendschutzteams

Was ist HaLT?

- **HaLT** ist ein breit angelegtes Präventions- und Frühinterventionsprogramm im Alkoholbereich mit zwei Zielen:
- **HaLT** will dem exzessiven Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen früh und präventiv begegnen.
- **HaLT** will den verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol auf kommunaler Ebene fördern und sich für die konsequente Umsetzung des Jugendschutzes einsetzen.
- **Unser Ziel** ist es, riskant konsumierenden Jugendlichen eine frühzeitige Orientierung und Unterstützung zu geben, um einer späteren Suchterkrankung vorzubeugen.

Ansprechpartner:

Kommunale Suchtbeauftragte des LK Rastatt

Gudrun Pelzer,

G.Pelzer@Landkreis-Rastatt.de

Tel.: 07222/381-2114

Fachstelle Sucht

Lyzeumstr. 23

76437 Rastatt

Tel: 07222/ 405 879-0

Fax: 07222/ 405 879-99

E-Mail: fs-rastatt@bw-lv.de

www.bw-lv.de

Wolfgang Langer

Wolfgang.Langer@bw-lv.de

Veronika Bischof

Veronika.Bischof@bw-lv.de

HaLT ist eine gute Sache, weil:

HaLT ist so erfolgreich, weil es zu einem Zeitpunkt einsetzt, an dem wirklich Hilfe benötigt wird.

Studien belegen, dass nur das Zusammenwirken von Verhaltens- und Verhältnisprävention (hier: **reaktiv** und **proaktiv**) zu nachhaltiger und wirksamer Prävention führt.

Der wissenschaftliche Begleiter von HaLT, Prognos AG in Basel, bezeichnet das Projekt als „effektiv, effizient und günstig.“

Die Wirksamkeit einer kurzen und qualifizierten Intervention, die gleich zu Beginn von alkoholbezogenen Problemen ansetzt, ist erwiesen.

90 % der Jugendlichen gehen nach der Teilnahme am Projekt umsichtiger mit Alkohol um. Die Familienatmosphäre ist weniger belastet und aggressiv (Ergebnis des HaLT-Standortes in Rostock).

Kooperationspartner:

- Kliniken Mittelbaden
- Polizeidirektion Rastatt / Baden-Baden
- Jugendämter
- Jugendgerichtshilfen
- Schulen
- Jugendpflege
- Zahlreiche Vereine
- Offene Jugendarbeit
- Festveranstalter
- Einzelhandel
- Kinder- und Jugendeinrichtungen



HaLT

„Hart am Limit“

Beratungs- und Präventionsangebot für Jugendliche mit riskantem Alkoholkonsum